

illwerke vkw

MAGAZIN

ENERGIE. ZUKUNFT. GESTALTEN.

Ausgabe 46 | Juli 2018

Gemeinsam für unser Klima

Jeder kann einen Beitrag dazu leisten, die Folgen des Klimawandels zu minimieren. 118 Unternehmen übernehmen im Rahmen des Klimaneutralitätsbündnisses 2025 Verantwortung dafür.

**BERUFSFISCHER
FRANZ BLUM ÜBER
NACHHALTIGEN FISCHFANG**

**MIT PHOTOVOLTAIK
ZUR PERSÖNLICHEN
ENERGIEWENDE**

**ILLWERKE VKW AUF
DEN SPUREN DER
BLOCKCHAIN-TECHNOLOGIE**

Tolle Angebote im neuen VKW Online-Shop

Bregenzer Festspiele (490 Punkte)
Cineplexx-Gutscheine (230 Punkte)
Ländle Produkte-Gutschein (250 Punkte)
Alpine-Coaster-Golm (250 Punkte)

und vieles mehr
shop.illwerkekvw.at

Liebe Leserin, lieber Leser

illwerke vkw hat schon früh ein Gespür für innovative Zukunftstrends entwickelt. Eines der treibenden Themen ist derzeit die Blockchain-Technologie, die spannende Entwicklungen verspricht. Schon seit zwei Jahren arbeiten wir an Anwendungsmöglichkeiten für diese Technologie und tauschen uns dazu auch mit der University of Cambridge aus. Mittendrin sind wir beim Wechsel der intelligenten Stromzähler und haben den Elektrotechniker Sandro Amann bei der Montage begleitet. In der aktuellen Ausgabe erfahren Sie darüber hinaus, wie sich 118 Unternehmen für den Klimaschutz und somit für die Zukunft unserer Erde einsetzen. Ein nachhaltiger Umgang mit der Natur ist auch Franz Blum ein Anliegen – der Berufsfischer hat uns mit auf den Bodensee genommen und erzählt von seinem Alltag. Außerdem zeigen wir Ihnen, wie Sie mit Ihrer Photovoltaik-Anlage zur Energieautonomie beitragen und Geld sparen können.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und viel Spaß beim Lesen.

Dr. Christof Germann
Dipl.-Ing. Helmut Mennel



Für viele Aktivitäten in den VKW Online-Services erhalten Sie wertvolle Bonuspunkte, die Sie im VKW Online-Shop gegen attraktive Angebote einlösen können.



Überzeugen Sie sich selbst!
shop.illwerkekvw.at

Energie

Entspanntes Warten. Die neue VLOTTE Lounge vereint Komfort mit Nutzen. E-Auto-Fahrer dürfen sich ab sofort über einen schönen Wartebereich freuen. | 4/5

Kraft der Sonne. Wir zeigen, wie Sie mit Ihrer Photovoltaikanlage Geld sparen und zur Energieautonomie beitragen können. | 12/13



Zukunft

Pioniergeist. illwerke vkw forscht intensiv daran, wie die neue Blockchain-Technologie in Zukunft für das Unternehmen und die Kunden genutzt werden kann. | 6/7

Für die Zukunft. Die Auswirkungen des Klimawandels sind weltweit spürbar. 118 Unternehmen arbeiten daran, ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. | 10/11



Gestalten

Führungsqualitäten. illwerke vkw begleitet engagierte Fachkräfte auf ihrem Karriereweg. Stefan Wachter erklärt, wie er das nötige Rüstzeug zur Führungskraft erhalten hat. | 16/17

Mitten in der Natur. Franz Blum ist Berufsfischer in dritter Generation und berichtet, warum er trotz mancher Widrigkeiten keinen anderen Beruf ausüben möchte. | 18/19

Vom Berg ins Tal sausen. Das können die Besucher nun im Waldrutschenpark Golm. Ein Abenteuer für die ganze Familie. | 20/21



Das illwerke vkw Magazin wird klimaneutral auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

IMPRESSUM Vorarlberger Illwerke AG, Weidachstraße 6, 6900 Bregenz; FN 59202 m, LG Feldkirch; Tel: 05574 601-0; E-Mail: redaktion@illwerkekvw.at; www.illwerkekvw.at, Herausgeber: Dr. Christof Germann; Dipl.-Ing. Helmut Mennel; Druck: Buchdruckerei Lustenau GmbH, Millennium Park 10, A-6890 Lustenau; Konzeption, Layout und Redaktion: Konzett & Brenndörfer OG, wikopreventk GmbH; Fotos: illwerke vkw, Marcel Hagen, Andreas Haller, Darko Todorovic, Patrick Sály, Philipp Schilcher, Shutterstock

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie 10 x 2 Kombitickets für den Golm und erleben Sie einen Tag voller Abenteuer für die ganze Familie! Viele Attraktionen wie der Waldseilpark, Flying Fox und der Alpine Coaster sind inkludiert.

Gewinnfrage: Europas größter Waldrutschenpark besteht aus insgesamt 380 Rutschenmetern – wie viele unterschiedliche Rutschen führen ins Tal?

Einsendeschluss:
13. Juli 2018



QR-Code scannen oder Frage auf magazin.vkw.at beantworten und mit etwas Glück gewinnen.





VLOTTE LOUNGE

ENTSPANNTE LADEZEITEN

Wie lassen sich das Aufladen eines E-Autos und entspanntes Warten miteinander verbinden? All das ist in der neuen VLOTTE Lounge von illwerke vkw möglich, die im Juni feierlich eröffnet wurde. Somit wird das Laden zu einer angenehmen Pause für alle E-Autofahrer.

FOTOGRAFIE: MARCEL HAGEN

Lange hat es nicht gedauert: Innerhalb von vier Monaten wurde die VLOTTE Lounge auf dem Betriebsgelände von illwerke vkw in Bregenz gebaut. Das Angebot der Ladestationen vor Ort ist umfangreich. So ist der neu errichtete Tesla-Ladepark der größte in Mitteleuropa: Insgesamt 20 Supercharger-Ladestationen ermöglichen ein unkompliziertes und schnelles Laden. Insbesondere Tesla-Kunden, die sich auf der Durchreise befinden, profitieren von den Supercharger-Ladepunkten. Zusätzlich wurden auch zwei VLOTTE Schnellladestationen angebracht.

Angenehmes Verweilen. Damit das Warten so angenehm wie möglich wird, wurde die Lounge optimal an die Bedürfnisse der E-Autofahrer angepasst.

Die E-Autofahrer dürfen sich auf einen großen Wartebereich mit Snack- und Kaffeeautomat, Sanitäranlagen und verschiedene Sitzmöglichkeiten sowie kostenloses WLAN freuen. Die VLOTTE Lounge befindet sich direkt gegenüber der VKW Mobilitätszentrale, in der sich Interessierte rund um das Thema Elektromobilität beraten lassen können. illwerke vkw setzte auch beim Bau der VLOTTE Lounge auf Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit, denn der wichtigste Baustoff für das Gebäude ist Holz. Eine Photovoltaikanlage dient der eigenen Stromproduktion und eine Luftwärmepumpe sorgt für umweltfreundliche Wärme. Wie alle öffentlichen Ladestationen in Vorarlberg wird auch der neu errichtete Ladepark mit 100 Prozent Ökostrom gespeist. |

 VLOTTE

illwerke vkw leistet schon seit einigen Jahren mit dem Projekt VLOTTE einen großen Beitrag zur Elektromobilität in Vorarlberg. Viele Kunden profitieren bereits von dem umfassenden Mobilitätspaket und einem flächendeckenden Netz an öffentlichen Ladestationen. illwerke vkw bietet Informationen zu einer Vielzahl unterschiedlicher Modelle und berät VKW-Kunden bei der Wahl eines E-Autos.



Für weitere Informationen rund um das Thema Elektromobilität und das Projekt VLOTTE QR-Code einscannen!

 www.vlotte.at

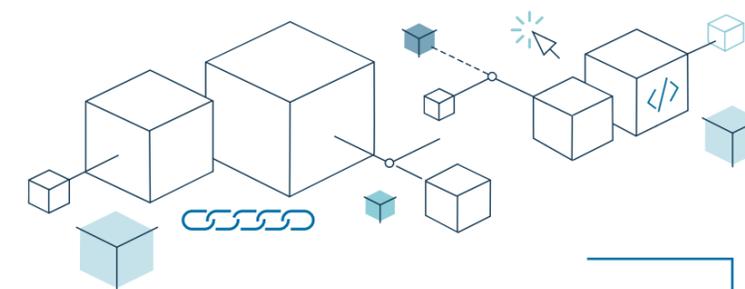
INNOVATION BLOCKCHAIN

PIONIERE ERKENNEN POTENZIALE

Von Friedrich Wilhelm Schindler bis zum Innovation Lab – illwerke vkw ist seit jeher auf der Suche nach neuen Technologien und Innovationen und auf vielen Gebieten als Pionier vorangegangen. Jetzt befasst sich das Unternehmen mit der Zukunftstechnologie Blockchain.

FOTOGRAFIE: ILLWERKE VKW

ZUKUNFTSTRENDS



Was ist eine Blockchain?

Die Blockchain ist eine Technologie, für die erste passende Anwendungen gesucht und entwickelt werden. Besonders daran ist, dass Transaktionen sehr kleinteilig gestaltet und ohne Zwischenhändler abgewickelt werden können. Das prominenteste Beispiel ist die virtuelle Währung „Bitcoin“. Am ehesten ist die Blockchain mit einem Kassenbuch oder Register zu vergleichen. Dort wird jede Transaktion im System aufgezeichnet – also welche

Person welche Aktion durchgeführt hat. Beispielsweise wann durch wen ein Geldbetrag von einem Konto auf ein anderes übertragen wurde. Im traditionellen System wird dies von einer Bank protokolliert und ausgeführt – bei der Blockchain braucht es diese Autorität nicht mehr, denn die Technologie übernimmt diese Funktion. Die Richtigkeit der Transaktionen wird von den Nutzern gemeinsam überprüft.

Jede Transaktion in der Blockchain ist zudem immer mit der vorherigen verknüpft und wird in regelmäßigen Abständen in Blöcken zusammengefasst, wodurch eine Art Kette entsteht – die sogenannte „Blockchain“. Diese ist eindeutig nachvollziehbar und bei jedem Nutzer, also an mehreren Orten, abgelegt, was eine nachträgliche Manipulation nahezu unmöglich macht. Daher gilt die Blockchain als besonders sicher.

Anfang der 90er Jahre: eine neue Erfindung namens Internet wird bekannt. Viele waren überzeugt, die neue Technologie würde nur von Wissenschaftlern und Experten genutzt und sei für alle Normalbürger sowieso zu kompliziert. Und heute? Fast jeder ist online und bestellt ganz selbstverständlich alle möglichen Produkte in einem Online Shop. Keine Innovation zuvor hat unsere Art zu kommunizieren – sowohl im privaten als auch im geschäftlichen Bereich – radikaler verändert. Nun ist die sogenannte „Blockchain“ in aller Munde und lässt aufhorchen.

Anwendungsbereiche finden.
illwerke vkw ist auf den Trend schon früh aufmerksam geworden und forscht auf diesem Gebiet bereits seit rund zwei Jahren. Auch das Innovation Lab von illwerke vkw befasst sich intensiv mit der Blockchain-Technologie. „Wir glauben, dass die Technologie eine wesentliche Rolle in der Energiewirtschaft der Zukunft spielen kann, daher wollen wir von Beginn an mit dabei sein“, erklärt Innovationsmanager Alexander Schmid. Die vielfältigen Möglichkeiten der Blockchain sind für illwerke vkw beispielsweise im Bereich Stromhandel interessant. Neue Modelle für unabhängige Stromproduzenten (Prosumer) sind in dieser Hinsicht vom Innovation Lab schon entwickelt und etabliert. Dabei kann jede

Privatperson selbst Strom produzieren, diesen in einen virtuellen Speicher übertragen und wieder beziehen. Ein Anwendungsbereich der Blockchain könnte folglich darin bestehen, diese Strom-Transaktionen in Zukunft noch kleinteiliger und individueller zu gestalten. In Zukunft könnte es möglich sein, beispielsweise einem Freund oder Nachbarn den eigenen Strom in beliebiger Menge zur Verfügung zu stellen und ohne Zwischenhändler abzurechnen.

Internationale Kooperationen.
Um noch tiefer in die Materie einzutauchen, hat sich das Innovation Lab Verstärkung von fünf Studenten der University of Cambridge geholt. Einen Monat lang hat sich das interdisziplinäre Team intensiv mit den Eigenschaften und Möglichkeiten der Blockchain auseinandergesetzt, um zukunftsfähige Projekte im Bereich der Energiewirtschaft zu erarbeiten. Herausgekommen sind zahlreiche Ideen, die vom Innovation Lab genau unter die Lupe genommen werden. „In Sachen E-Mobilität verfolgen wir gerade einen erfolgversprechenden Ansatz und sind gespannt, wie sich das Ganze weiterentwickelt“, lässt Alexander Schmid hinter die Kulissen blicken. „Niemand weiß zum jetzigen Zeitpunkt, welche Wege sich uns eröffnen werden. Aber das Potenzial ist groß und wir versuchen die Zukunft aktiv mitzugestalten.“ | ⚡



Pilotversuch „Oslo2Rome“
Im vergangenen Jahr wurde bereits ein Pilotversuch in Zusammenarbeit mit anderen europäischen Energiedienstleistern gestartet, dem auch die Blockchain-Technologie zugrunde liegt. Das Projekt nannte sich „Oslo2Rome“ und machte es erstmalig möglich, Ladevorgänge für Elektrofahrzeuge über mehrere Ländergrenzen hinweg abzuwickeln.



Internationale Studenten der Eliteuniversität Cambridge zu Gast beim Innovation Lab: interdisziplinärer Austausch fördert Innovationen.

INTELLIGENTE STROMZÄHLER

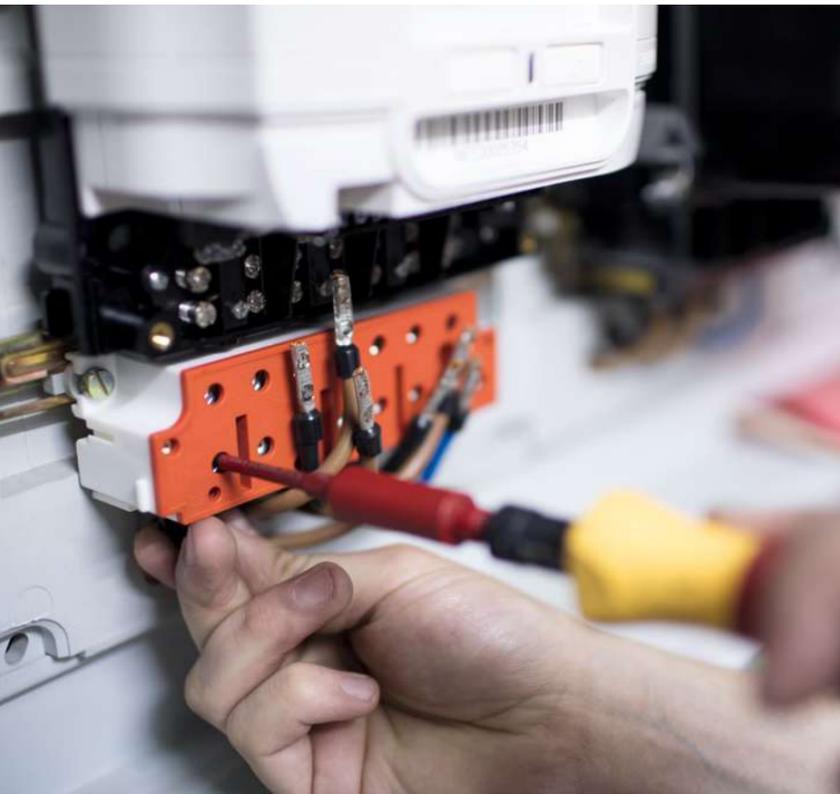
NUR ZWANZIG MINUTEN

So lange dauert es, einen alten Stromzähler gegen einen neuen intelligenten Zähler zu tauschen. Was genau beim Wechsel passiert, zeigt der junge Elektrotechniker Sandro Amann während einer Montage. Ein Blick hinter die Kulissen.

FOTOGRAFIE: DARKO TODOROVIC

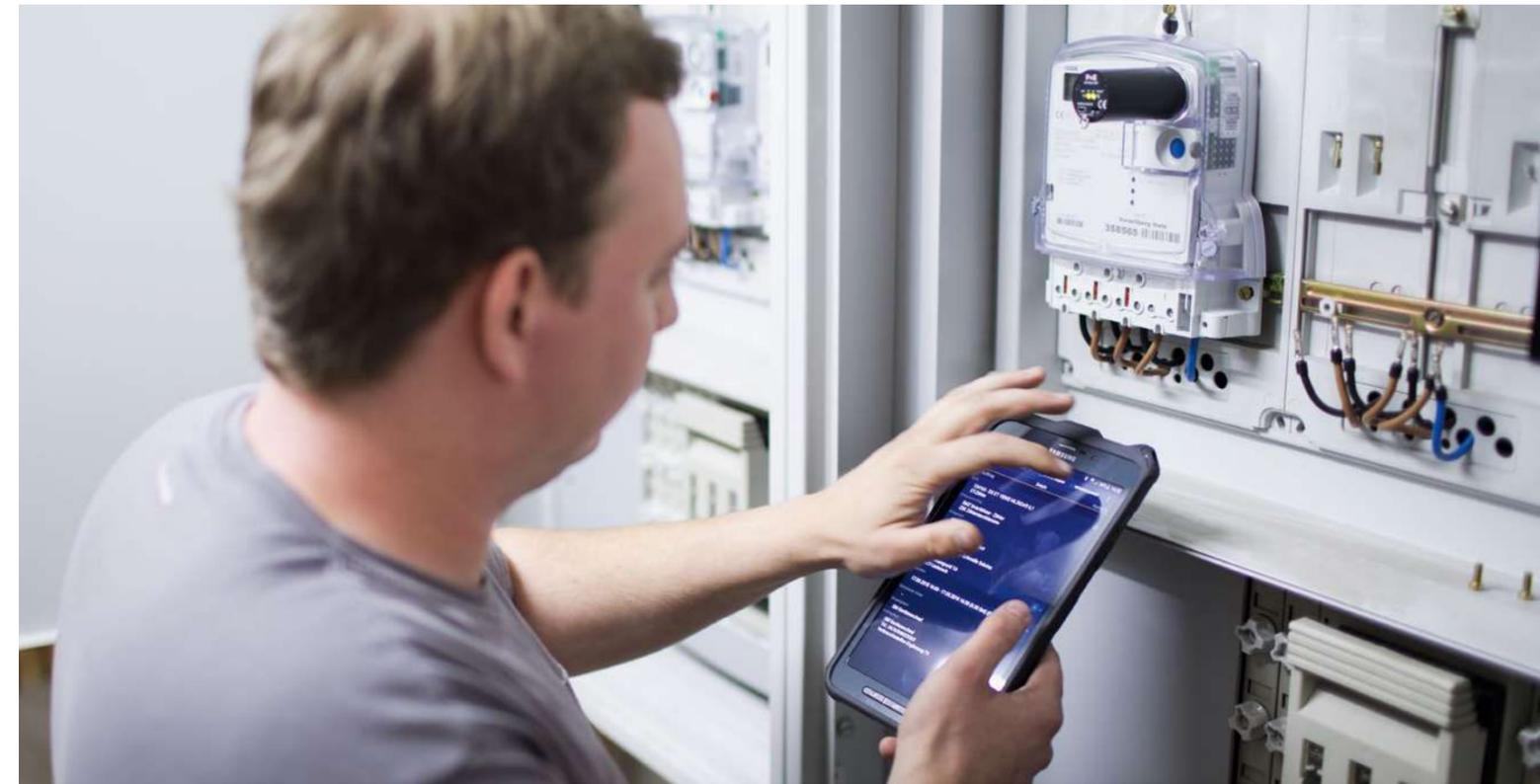
„Mit meiner Arbeit trage ich meinen Teil dazu bei, die Versorgungssicherheit in Vorarlberg zu gewährleisten.“

Sandro Amann,
Elektrotechniker Vorarlberg Netz



„Ich kann meinen Stromverbrauch in Zukunft detailliert kontrollieren und mich für einen individuell zugeschnittenen Tarif entscheiden – das ist absolut kundenfreundlich.“

Harald Tement,
illwerke vkw-Kunde



Mittlerweile erledigt Sandro Amann den Tausch fast schon im Schlaf. „In den letzten drei Monaten waren es bereits über 200 intelligente Stromzähler“, erzählt er. Diesmal müssen gleich zehn Zähler in einer Wohnanlage ausgetauscht werden. Der Monteur klingelt zunächst bei Herrn Tement, um ihm den Vorgang zu erklären und ihm mitzuteilen, dass er den Strom nun für einige Minuten abstellen wird. Der Kunde ist überzeugt: „Diese neuen

Zähler sind ein Zeichen der Zeit, im Zuge der Digitalisierung absolut sinnvoll und sie bieten sicherlich einige Vorteile.“ So könne er Geräte, die besonders viel Strom verbrauchen, schneller ausfindig machen, habe mehr Kontrolle über die Abrechnung und auch das jährliche Ablesen verbunden mit der Anwesenheit zu Hause entfalle. „Ich werde sicher zum Stromeffizienz-Experten und wache im Online-Portal mit Adleraugen über unseren Verbrauch“, scherzt er.

Schnell getauscht. Beim Zählerkasten angekommen, nimmt der Monteur als Erstes die Abdeckung weg und liest mithilfe seines Tablets noch einmal den Zählerstand des alten Geräts ab, um die aktuellen Werte zu speichern und an Vorarlberg Netz zu senden. „Hier lese ich die Verbrauchswerte von Tag- und Nachtstrom aus, da diese unterschiedliche Tarife haben“, erklärt Sandro Amann sein Vorgehen, das in wenigen Handgriffen erledigt ist.

Danach schaltet er die Sicherung aus und kontrolliert mit einem Spannungsprüfer, ob der Zähler noch unter Spannung steht. Es schaut gut aus – der Zähler zeigt keine Spannung mehr an.

Während er den alten Stromzähler abschraubt, erzählt der 21-Jährige, dass er schon seine Lehre als Elektrotechniker bei illwerke vkw gemacht hat und nun bereits andere Kollegen einschult. „Bei so einem großen Projekt mitzuarbeiten ist für mich

sehr spannend“, meint er und platziert den neuen intelligenten Stromzähler punktgenau an seiner Aufhängung.

Einfacher Betrieb. Im laufenden Betrieb wird der Stromzähler einmal am Tag alle wichtigen Stromverbrauchsdaten an Vorarlberg Netz senden. „Dabei werden aber keinerlei personenbezogene Daten übertragen, das heißt Daten wie Name oder Adresse werden nicht übermittelt. Außerdem kann nicht festgestellt werden,

um welche Uhrzeit der Strom genutzt wurde, weil der Tagesverbrauch gesammelt versendet wird“, klärt der Experte über die Funktionsweise des intelligenten Stromzählers auf.

Zum Schluss schaltet Sandro Amann nun den Strom wieder an, schraubt die Abdeckung fest und bringt das Sicherheitssiegel an. „Schon fertig!“, lacht der Monteur und nimmt den nächsten Zähler in die Hand. „Fehlen nur noch die anderen neun.“ | ⚡

KLIMANEUTRALITÄTSBÜNDNIS 2025

AKTIV FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Es ist der Mensch, der durch seine Aktivitäten das Weltklima bedroht. Denn die steigende Konzentration an Treibhausgasen führt zu Erderwärmung und Klimawandel. Ob Unternehmer oder Privatperson: Jeder Einzelne kann einen Beitrag dazu leisten, die Folgen für die Natur zu minimieren.

FOTOGRAFIE: PATRICK SÁLY

Der natürliche Treibhauseffekt ist notwendig, damit Leben auf der Erde möglich ist. Er verhindert, dass die Wärmestrahlung von der Erdoberfläche die Atmosphäre verlässt. Ohne den Treibhauseffekt würde die durchschnittliche globale Temperatur bei minus 18 °C liegen. Allerdings steigen die Treibhausgase durch den Verbrauch von fossilen Energieträgern sowie durch Industrie, Landwirtschaft und Verkehr und stören das Gleichgewicht. Seit dem Beginn der Industrialisierung hat die globale Durchschnittstemperatur um mehr als 1 °C zugenommen. Sollte sich nichts ändern, reichen die Zukunftsszenarien vom Anstieg des Meeresspiegels, mit schwerwiegenden Folgen für Inselstaaten, bis hin zu Dürreperioden, Überschwemmungen und beschleunigtem Artensterben.

Klimaneutrale Projekte. Doch was kann angesichts der aktuellen Situation getan werden, um die langfristigen Folgen einer Klimaveränderung zu minimieren? „Wie wir produzieren, Waren transportieren, bauen oder uns fortbewegen – alles, was wir tun, verursacht Treibhausgase. Indem wir klimaneutral wirtschaften, können wir gegensteuern“, erklärt Anna Maierhofer, Projektleiterin Klimaneutralitätsbündnis 2025. Insgesamt 118 Unternehmen arbeiten freiwillig im Rahmen des Klimaneutralitätsbündnis 2025 mit Herzblut daran, ihren CO₂-Fußabdruck kleiner zu machen. Und es werden von Jahr zu Jahr mehr. Der Austausch zwischen den Unternehmen ist groß. Gemeinsam erarbeiten sie neue Ideen, wie Treibhausgase minimiert werden können.

„Jeder Einzelne kann einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Es ist nicht nötig, den gesamten Lebensstil zu ändern – auch kleine Schritte haben positive Auswirkungen.“

Dipl.-Ing. Anna Maierhofer,
Projektleiterin
Klimaneutralitätsbündnis 2025



WERDEN AUCH SIE PROJEKTFÖRDERER

VKW-Kunden können in Äthiopien in ein Klimaschutzprojekt investieren. Einfach Bonuspunkte einlösen: shop.illwerkekvw.at

Verantwortungsvoller Umgang. Unternehmen, die dem Klimaneutralitätsbündnis beitreten, errechnen zu Beginn ihre Emissionen und verpflichten sich, innerhalb von zwölf Jahren klimaneutral zu wirtschaften. Ein Teil der Schadstoffe lässt sich unternehmensintern unter anderem durch den Umstieg von Flug- auf Bahnreisen, Elektrofahrzeuge, LED-Leuchtmittel oder Ökostrom einsparen. „Unser Ziel ist es, Emissionen zu reduzieren. Emissionen, die nicht vermeidbar sind, können die Unternehmen kompensieren. Das heißt, sie unterstützen hochwertige Klimaschutzprojekte und können die eigene Klimabilanz ausgleichen. Die weltweit ausgestoßene Menge an CO₂ wird dadurch reduziert“, erklärt Maierhofer.

Nachhaltig. Darüber hinaus tragen Klimaschutzprojekte auch zur Verbesserung der Lebensgrundlage vor Ort bei. „Dieser Aspekt ist uns sehr wichtig. Daher haben wir gemeinsam mit der Caritas ein nachhaltiges Projekt in Äthiopien gestartet. Durch verschiedene Maßnahmen wie Aufforstung, Unterstützung eines land- und forstwirtschaftlichen Ausbildungszentrums sowie Schulung und Bewusstseinsbildung möchten wir dazu beitragen, dass die Lebenssituation vor Ort verbessert wird. Wir unterstützen 5.000 Haushalte in acht Gemeinden.“ Jede Familie erhält zwei Kochöfen, Gemüsesamen und Baumsetzlinge, eine solarbetriebene Lichtquelle und ein System zur Trinkwasseraufbereitung. | ⚡

www.klimaneutralitaetsbuendnis2025.com

BLUM BESCHLÄGE, HÖCHST

10.000 TONNEN CO₂

jährlich eingespart durch die Umstellung auf Strom aus österreichischer Wasserkraft

entspricht der Menge, die 1.000 Durchschnitts-Österreicher jährlich verursachen

PANORAMAGASTHOF KRISTBERG, SILBERTAL

50% weniger Emissionen

pro Jahr als vergleichbare Hotels

elektrisches Schneemobil im Einsatz

RUSSMEDIA, SCHWARZACH

600.000 kWh

jährliche Einsparung durch die Umstellung auf eine Wärmepumpe

entspricht dem Stromverbrauch von ca. 136 Haushalten

HOTEL SCHWÄRZLER, BREGENZ

80%

der Emissionen eingespart

Umstellung auf:

LED-Beleuchtung
Ökostrom
effiziente Wärmeerzeugung
Elektroautos



MEINE PERSÖNLICHE ENERGIEWENDE DIE KRAFT DER SONNE NÜTZEN

Von der Waschmaschine bis zum Elektrorasentmäher – in einem Haushalt wird viel Energie benötigt. Dementsprechend hoch ist auch der Stromverbrauch. Wer jedoch auf Solarenergie setzt, schont langfristig nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt.

FOTOGRAFIE: DARKO TODOROVIC

Die Sonne ist eine unbegrenzte Energiequelle – einer der effizientesten und umweltschonendsten Stromlieferanten überhaupt. Mittels Photovoltaikanlage kann die Lichtenergie aus den Sonnenstrahlen gewonnen und für die eigene Stromproduktion genutzt werden. Es lohnt sich, eine Photovoltaikanlage anzuschaffen, denn die Erzeugung von Solarstrom ist zu 100 Prozent emissionsfrei. Zudem liefert sie über viele Jahre zuverlässig erneuerbare

Energie und auch der Wartungsaufwand ist sehr gering. Eine Photovoltaikanlage hilft also dabei, unabhängiger von ungewissen Entwicklungen wie steigenden Strompreisen zu werden.

Verbrauch von Solarenergie. Um die Stromkosten zu senken, zahlt es sich aus, den Haushalt so energieautonom wie möglich zu gestalten. Mit ein paar einfachen Tricks fällt es leicht, mehr Energie aus der Photo-

voltaikanlage für den eigenen Bedarf zu nutzen. Beispielsweise rechnet es sich, Geräte wie Geschirrspüler, Waschmaschinen und Wäschetrockner in Zeiten hoher Sonnenstromerzeugung zu verwenden. Die meisten Haushaltsgeräte sind mit einer Zeitvorwahl-Funktion ausgestattet und können ganz einfach programmiert werden. Es empfiehlt sich, auch Batterien von Elektrofahrzeugen oder Akkus während sonniger Stunden zu laden. | ⚡

ENERGIE SPAREN

Überblick behalten

Von der Photovoltaikanlage bis zur Wärmepumpe – in einem Haus gibt es einiges zu kontrollieren. Es ist sinnvoll, den Stromify Energiemanager zu installieren, denn dieser visualisiert zuerst die verschiedenen Energieflüsse im Haus und verschafft somit einen Überblick. Zusätzlich können die unterschiedlichen Komponenten mit dem Energiemanager vernetzt und intelligent gesteuert werden.

Der Energiemanager lässt sich zu jeder Tageszeit ganz einfach über das Smartphone oder den PC bedienen.

Überschüssige Energie speichern

Eine Photovoltaikanlage liefert zeitweise mehr Strom, als ein Haushalt benötigt. Mit dem Stromify Batteriespeicher lässt sich überschüssiger Strom für einen anderen Zeitpunkt sichern.

Wenn die Photovoltaikanlage einmal keinen Strom erzeugt, zum Beispiel nachts oder wenn es bewölkt ist, kann die zwischengespeicherte Energie aus dem Batteriespeicher bezogen werden.

INFOS UNTER: www.stromify.at



Wasser erwärmen mit Heizstab

Nicht nur mit dem Stromify Batteriespeicher ist es möglich, überschüssige Energie zu speichern. Übrige Solarenergie kann auch in Form von Wärme als Warmwasser gespeichert und genutzt werden. Denn der Stromify Heizstab erwärmt mit elektrischer Energie das Brauchwasser. Die Installation des Heizstabes ist mit wenig Aufwand verbunden. Er wird einfach im Warmwasserspeicher angebracht und anschließend mit dem Energiemanager verbunden.



In Wärmepumpe investieren

Wärmepumpen sind besonders umweltfreundlich, denn sie beziehen die Energie aus der Erde, der Luft oder dem Grundwasser und verfügen über eine niedrige Vorlauftemperatur. Geringe Temperaturen reichen für Fußbodenheizungen völlig aus, um einen Raum zu erwärmen. Daher lässt sich eine Wärmepumpe mit einer Fußbodenheizung kombinieren.

Zusätzlich kann so der Eigenverbrauch optimiert werden.



Wallbox zuhause anbringen

Das Laden von Elektroautos ist überall möglich – egal ob zuhause oder unterwegs. Wer das Elektrofahrzeug in der eigenen Garage aufladen möchte, sollte eine VLOTTÉ Wallbox installieren. Denn diese verkürzt, im Vergleich zu herkömmlichen Steckdosen, die Ladedauer, sichert diese für die Dauerbelastung und erhöht den Ladekomfort. Der Energiemanager steuert, wann das Elektrofahrzeug geladen wird – beispielsweise, wenn genug überschüssige Energie vorhanden ist.

INFOS UNTER: www.vlotte.at



Gleichstrom in Wechselstrom umwandeln

Um den Strom der Photovoltaikanlage auch im Haushalt nutzen oder ins Netz einspeisen zu können, wird ein Wechselrichter benötigt. Photovoltaikanlagen produzieren Gleichstrom, jedoch sind viele elektronische Geräte auf Wechselstrom ausgelegt. Ein Wechselrichter wandelt die Energie entsprechend um.

TIPP Auch für den Batteriespeicher wird ein Wechselrichter benötigt. Es gibt Hybridwechselrichter, die für die Photovoltaikanlage und den Batteriespeicher geeignet sind.



VKW ONLINE-SERVICES

ALLES AUF EINEN BLICK

Vom Tarif über den Zählerstand bis zur Abrechnung – die VKW Online-Services liefern einen Überblick über das Strom- oder Erdgaskonto sowie Produktangebote und vieles mehr. VKW-Kunden können somit jederzeit auf ihre Daten zugreifen und erhalten mit wenigen Klicks aktuelle Produkt- und Serviceangebote.

FOTOGRAFIE: ILLWERKE VKW, MARCEL HAGEN

Ein Login genügt, um aktuelle Informationen zu Produkten und Dienstleistungen von illwerke vkw zu finden. Denn seit Kurzem ist der Menüpunkt „Neuigkeiten“ Teil der VKW Online-Services. Dieser beinhaltet wertvolle Tipps und interessante Angebote. Beispielsweise lohnt es sich, auf ein VKW Online-Produkt umzusteigen. Denn Kunden können damit im ersten Jahr 44 Euro sparen. Zudem helfen Erklär-Videos dabei, sich schnell zurechtzufinden: Wer sich also gerne den Aktionsbonus sichern und auf ein Online-Produkt wechseln möchte, bekommt im entsprechenden Video Schritt

für Schritt erklärt, wie der Wechsel in den Online-Services funktioniert.

Bonuspunkte sammeln. Es zahlt sich auf alle Fälle aus, die Möglichkeiten der VKW Online-Services aktiv zu nutzen, denn Haushaltskunden erhalten dafür Bonuspunkte. Die gesammelten Punkte können direkt im VKW Online-Shop eingelöst werden. Egal ob abenteuerlustig oder kulturinteressiert – für jeden ist etwas dabei. Das attraktive Angebot reicht von der Testfahrt mit einem Tesla Elektroauto über einen Cineplexx-Gutschein bis zum Ländle-Produkte-Gutschein oder einem gemütlichen

Abend im Restaurant „wirtschaft“ in Dornbirn. Es rentiert sich also, fleißig Bonuspunkte zu sammeln und diese am besten gleich einzulösen! Mit der VKW Energie-App potzblitz kann die ganze Familie spielerisch ihr Energiewissen unter Beweis stellen und wird dafür ebenfalls mit Bonuspunkten belohnt. Außerdem nehmen die aktiven Nutzer der App automatisch alle zwei Monate an einer Verlosung teil und können wertvolle Preise gewinnen. Am besten gleich informieren und einlösen! ⚡

online-services.vkw.at

ONLINE-SERVICES



Neuigkeiten

Hier erhalten Sie bei jedem Login einen Überblick über alle aktuellen Informationen zu Produkten und Service-Angeboten. Wertvolle Tipps und Videos unterstützen zudem bei der Handhabung einzelner Funktionen. Dabei werden die Informationen individuell an die Kunden bzw. ihre Bedürfnisse angepasst.



Familien Spaß Golm

Erholung, Spaß und Sport stehen am Golm auf dem Plan! So verspricht der Waldseilpark Golm Kletter-Abenteuer in luftiger Höhe. Wer lieber rasant ins Tal rauschen möchte, ist beim Alpine-Coaster richtig. Über 2.600 Meter und 15 Steilkurven flitzen die Zweisitzer durch die Natur. Sollte ein „Flug“ mehr überzeugen, nutzt man am besten den Flying-Fox, mit dem man an einem 565 m langen Stahlseil befestigt über das Staubecken Latschau saust.

250 – 600 PUNKTE: shop.illwerkevkw.at



Tesla im Praxistest

Personen, die schon immer ein Luxus-E-Auto von Tesla fahren wollten, haben jetzt die Chance dazu! Dabei können interessierte Fahrer ein Elektro-Auto Modell S oder Modell X testen und sich in die nächste Generation der Mobilität entführen lassen und maximalen Fahrspaß erleben.

490 PUNKTE: shop.illwerkevkw.at

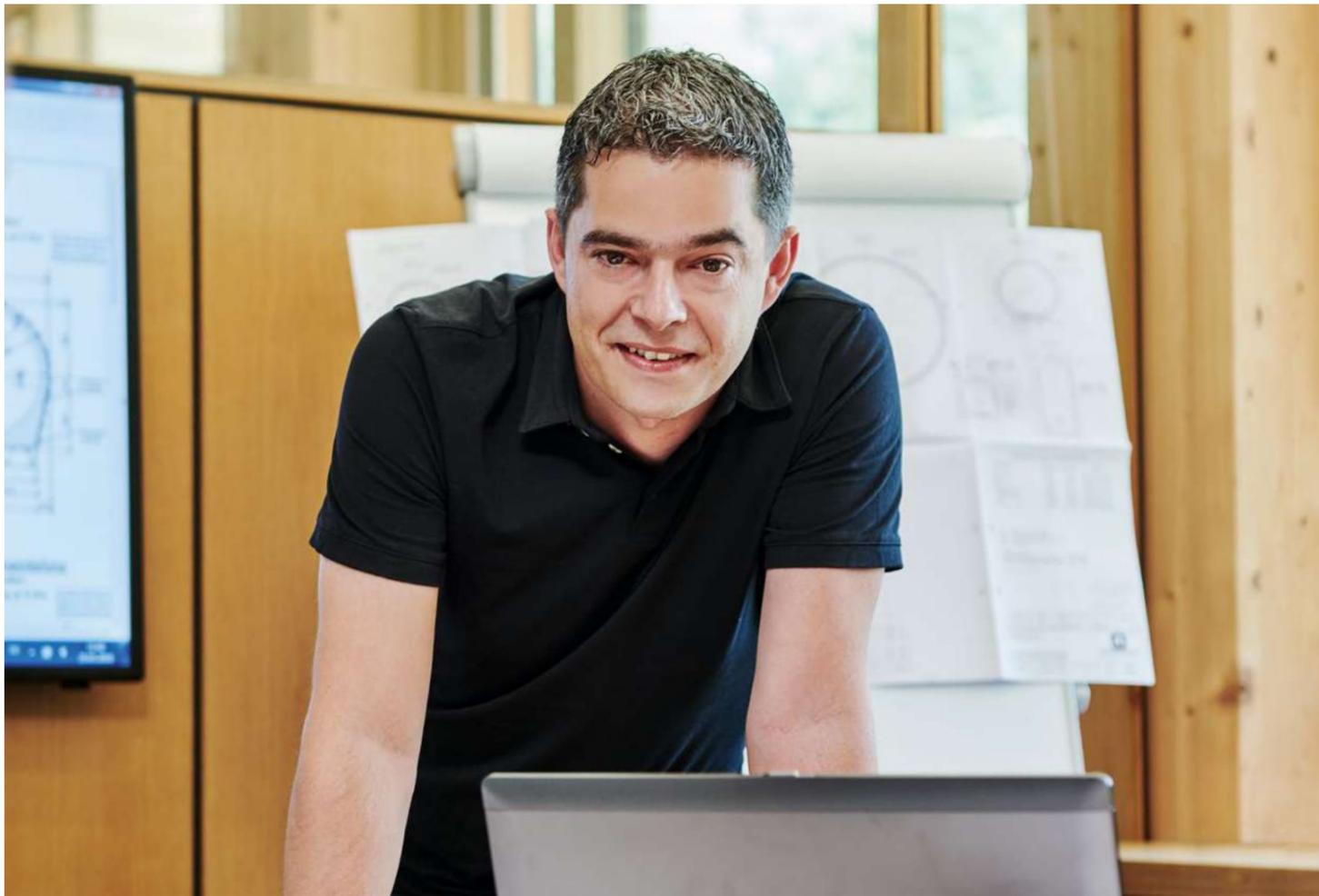


potzblitz!
Jetzt downloaden:
VKW Energie-App!
potzblitz.io



potzblitz!

Gemeinsam mit der ganzen Familie kann die VKW Energie-App „potzblitz“ spielerisch genutzt und wertvolle Tipps zum Energiesparen gesammelt werden. Damit können Sie nicht nur bares Geld sparen, sondern auch „Blitze“ einsammeln. Diese können in den Online-Services in Bonuspunkte umgewandelt und im VKW Online-Shop eingelöst werden. potzblitz.io



„Unser Team ist in interessanten Themenbereichen unterwegs und wir können uns jederzeit aufeinander verlassen.“

Dipl.-Ing. Stefan Wachter,
Leiter Team Bauprojektierung

Auch beim Bau des Obervermuntwerk II wird Teamarbeit großgeschrieben.

JUNGE FÜHRUNGSKRÄFTE IM FOKUS

GELUNGENER ROLLENWECHSEL

Stefan Wachter steht seit vergangenem Oktober an der Spitze des Teams Bauprojektierung bei illwerke vkw. Interne Managementprogramme und seine engagierten Mitarbeiter haben ihm den Wandel vom Arbeitskollegen zum Vorgesetzten erleichtert.

FOTOGRAFIE: MARCEL HAGEN

Wenn's brennt, weiß Stefan Wachter, was zu tun ist. Der 36-Jährige ist nicht nur begeistertes Mitglied bei der Ortsfeuerwehr Götzis, wo er als Zugkommandant bei Einsätzen beherzt das Ruder in die Hand nimmt. Seine Führungsqualitäten stellt er als Teamleiter bei illwerke vkw auch am Arbeitsplatz unter Beweis – und baut sie weiter aus.

Der Weg dorthin begann mit der Tiefbau-Ausbildung an der HTL Rankweil, die Stefan Wachers Interesse für das Bauwesen so richtig weckte. Nach dem Präsenzdienst ging es weiter nach Graz. Dort studierte er an der Technischen Universität Bauingenieurwesen und begann anschließend bei einem Ingenieurbüro, in dem er überwiegend in den Bereichen

konstruktiver Wasserbau, Kraftwerksbau und Hochwasserschutz tätig war. Anfang 2010 lockte es den Vorarlberger schließlich wieder zurück ins Ländle: „illwerke vkw suchte damals einen Bau- und Projektierungsingenieur“, erinnert sich Wachter. „Das klang für mich so spannend, dass ich zusagte.“ Hatte er es in Graz eher mit Kleinwasserkraft zu tun, wartete im

Montafon eine neue Herausforderung in einer ganz anderen Größenordnung auf ihn: „Beim Obervermuntwerk II war ich von Anfang an mit dabei – vom Bewilligungsverfahren über die Ausschreibung bis zur Ausführung.“

Vom Bauingenieur zum Planungsexperten. Stefan Wachter übernahm die Verantwortung für die bautechnische Planung des Kraftwerks Obervermunt II. Dazu gehörte neben dem über zwölf Kilometer langen Stollen- und Schachtsystem auch die imposante Kraftwerkskaverne. „Mit über 280 Meter Höhe ist der Wasserschloss-Schacht fast so hoch wie der Eiffelturm und damit wohl einer der größten dieser Art“, veranschaulicht Wachter. „Diese Dimensionen haben uns bei der Planung und Umsetzung ordentlich gefordert.“ Doch das war es ja auch, was ihn gereizt hatte, zu illwerke vkw zu wechseln: die Innovationskraft, die den heimischen Energiedienstleister im Kraftwerksbau seit jeher auch neue Wege beschreiten lässt. Der Bauingenieur koordinierte das Bauplanungsteam, das intern aus einem rund 15-köpfigen Kernteam bestand und von externen Ingenieurbüros unterstützt wurde.

Schon als Planungsexperte wurde er durch interne Weiterbildungen wie dem umfassenden Projektmanagementlehrgang unterstützt und auf weitere verantwortungsvolle Aufgaben vorbereitet. Zwischenzeitlich neigen sich die Hauptbauarbeiten des Obervermuntwerk II langsam dem Ende zu.

Rüstzeug für die zukünftigen Führungsaufgaben. Im Zuge der Unternehmensentwicklung ist im vergangenen Jahr die Organisationseinheit „Produktion und Technik“ entstanden. Stefan Wachter, der 2013 nebenher noch die Baumeisterprüfung absolviert hat, wurde im Oktober mit der Leitung des Teams Bauprojektierung betraut. Die neue Aufgabe bedeutete für ihn abermals eine Herausforderung, denn: „Beim Obervermuntwerk II habe ich die Personen im Team projektbezogen geführt, jedoch nicht personell.“

Die Personalverantwortlichen bei illwerke vkw wissen um die zusätzlichen Anforderungen, die an angehende Fachexperten und Führungskräfte gestellt werden. Deshalb begleitet das Unternehmen engagierte Fachkräfte mit einem umfassenden Ent-

wicklungs- und Fortbildungsprogramm auf ihrem Karrierepfad. Junge Führungskräfte wie Stefan Wachter erhalten zusätzlich zum fachlichen Know-how das nötige Rüstzeug zur Mitarbeiterführung. Er selbst hat bereits im Vorfeld die ersten persönlichkeitsbildenden Weiterbildungen absolviert, besucht derzeit einen Managementlehrgang und hat viel daraus mitgenommen. Seine neue Rolle mache ihm jedenfalls Spaß – und das liege zu einem guten Teil auch an seinen engagierten Mitarbeitern. | 🔧

Karriereschmiede illwerke vkw

Jährlich starten bei illwerke vkw Managementlehrgänge, um Talente und Nachwuchsführungskräfte zu fördern. Maßgeschneiderte Weiterbildungsmaßnahmen gewährleisten deren konsequente Weiterentwicklung. Das Engagement wurde 2018 sogar zum österreichischen Staatspreis „KnewLEDGE“ nominiert.



Aktuelle Stellenangebote sowie weitere Informationen zum Arbeitgeber illwerke vkw finden Sie auch im Internet.

www.illwerkevkw.at/karriere



FRANZ BLUM

FISCHER AUS LEIDENSCHAFT

Im Sommer und Winter, bei Regen und Sonnenschein: Franz Blum zieht es fast jeden Tag aufs Wasser. Der Berufsfischer fährt seit 23 Jahren auf den Bodensee, um seine Netze auszubringen und wieder einzuholen. Dabei ist ihm ein nachhaltiger und respektvoller Umgang mit der Natur ein besonderes Anliegen.

FOTOGRAFIE: DARKO TODOROVIC

Es ist ein außergewöhnlicher Arbeitsplatz, den Franz Blum sein Eigen nennt, denn auf seinem Fischerboot gibt nur die Natur den Takt vor. Eine Herausforderung der besonderen Art.

Herr Blum, wann haben Sie sich dazu entschieden, Berufsfischer zu werden?

Ich bin Berufsfischer in dritter Generation. Mein Opa war Fischer und ich bin von klein auf mit meinem Papa mit auf den See – das lag damals auch an den mangelnden Möglichkeiten der Kinderbetreuung. Da durfte ich das Handwerk von der Pike auf lernen. Als mein Papa Probleme mit dem Rücken bekommen hat, habe ich alles übernommen. Mit meinen damals 15 Jahren wurde ich praktisch ins kalte Wasser geworfen.

Hätten Sie gerne einen anderen Beruf ausgeübt?

Nein, ich bin Fischer aus Leidenschaft. Ich lebe dafür und liebe es, in der Natur zu sein. Das Ambiente ist unbezahlbar! Ich hänge sehr an meinem Beruf, obwohl die letzten Jahre sehr hart waren und wir immer weniger Fische im Netz haben. Dennoch sind meine Arbeitstage sehr intensiv, denn als Fischer bin ich heute mehr der „Allrounder“ – habe im Sommer bis zu 20 Stunden-Tage, die schon um 3:15 Uhr morgens starten. Wir fangen den Fisch, holen ihn ein, verarbeiten ihn sofort weiter; filetieren und räuchern das Fischfleisch und verkaufen es im Laden bzw. in unserem Restaurant „Fränzle's“ am Fußacher Hafen.

Das Lokal haben wir uns als zweites Standbein vor acht Jahren aufgebaut.

Im Restaurant kochen Sie Ihren eigenen Fisch?

Ja genau, daher passen sich unsere Öffnungszeiten an die Fischsaison an. Die Nachfrage nach Fisch aus der Region ist sehr hoch. Allerdings müssen wir uns nach der Natur richten und einsehen, dass nicht mehr so viel Fisch verfügbar ist – wir können nur anbieten, was wir direkt fangen. Das verstehen nicht alle Gäste.

Woran liegt es, dass Sie weniger Fisch fangen?

Es spielen meiner Meinung nach sehr viele Faktoren zusammen. Generell ist das Wasser zu nährstoffarm und die Bestände schrumpfen. Außerdem haben wir das Problem, dass Vögel wie der Kormoran die Bestände drastisch verringern. Bis zu 500 Gramm Fisch frisst der Vogel täglich und bei einer Anzahl von bis zu 1.000 Vögeln kommt da einiges zusammen. Daneben hat sich der Stichling im Bodensee stark vermehrt. Dieser Kleinfisch frisst zum Teil die Brut der Felchen und ist Nahrungskonkurrent. Das Plankton ist eh schon rar geworden, da ist das Massenaufkommen des Stichlings keine Freude für uns Berufsfischer. Ich denke, dass sich die Fische über Generationen an die neuen Gegebenheiten anpassen müssen und hoffe, dass sich der Bodensee erholt.

Ihnen ist nachhaltiger Fischfang ein großes Anliegen. Was verstehen Sie darunter? Beim nachhaltigen Fischfang

geht es darum, dass die eingesetzten Fischereimethoden den Bestand erhalten. Unser Netzmaterial hat beispielsweise genormte Maschengrößen – so bleiben nur Fische im Netz hängen, die eine bestimmte Größe erreichen und sich somit bereits ein- bis zweimal fortgepflanzt haben. Wir müssen auf unsere Natur achten und das Gleichgewicht bewahren. Es ist mir wichtig, dass die Menschen verstehen, dass auch unter Wasser der Schutz der Tiere wichtig und notwendig ist.

Wie sieht es mit dem Nachwuchs bei den Berufsfischern aus?

Für einen Fischereibetrieb sind sehr hohe Investitionen nötig. Leider sieht es mit dem Fischfang nicht rosig aus und wir wissen nicht, wie es weitergehen wird. Daher ist das Interesse des Nachwuchses rar gesät. Der Beruf ist sehr anstrengend und der Ertrag nicht attraktiv genug, das möchten sich viele nicht mehr antun. Ich würde es mir natürlich wünschen, dass mein Sohn den Betrieb eines Tages übernimmt. Er ist allerdings erst acht Jahre alt, ich schaue also mit Spannung in die Zukunft. | ⚡

Zur Person

Der 38-jährige Fußacher ist einer der jüngsten Berufsfischer am Bodensee. Gemeinsam mit seiner Familie führt er den Fischereibetrieb und das Restaurant „Fränzle's“. Er ist Vater von zwei Kindern, einem Jungen und einem Mädchen, 8 und 4 Jahre alt.



FAMILIENSPASS AM GOLM AUF INS RUTSCH-ABENTEUER

Wer einen abwechslungsreichen Familienausflug erleben will, ist beim Waldrutschenpark genau richtig. Durch insgesamt sieben Rutschen können große und kleine Besucher ins Tal sausen. Und das auch bei unsicherer Wetterlage.

FOTOGRAFIE: PHILIPP SCHILCHER, ANDREAS HALLER

Die Kombination aus Rutschenpark und Wanderweg ist perfekt für Familien mit Kindern ab 4 Jahren und eine gute Möglichkeit, die Kinder zum Wandern zu animieren.



ZEIG UNS DEINEN
SCHÖNSTEN
GOLM-MOMENT!

Markiere deine Bilder mit
#waldrutschenparkgolm
#bewegungsberggolm

Waldrutschenpark

- größter Waldrutschenpark Europas
- 7 unterschiedliche Rutschen
- Rutschenlänge zwischen 30 und 60 m
- für Kinder ab 4 Jahren geeignet
- mit gültigem Bahnticket ohne Zusatzkosten nutzbar
- festes Schuhwerk wird empfohlen
- keine Rutschunterlage nötig

www.golm.at

Wandern, erkunden und rutschen: Wer auf der Suche nach neuen Abenteuern mit der gesamten Familie ist, sollte einen Ausflug zu Europas größtem Waldrutschenpark einplanen. Ein schöner neu angelegter Wanderweg führt von der Mittelstation Matschwitz nach Latschau. Wer die drei Kilometer nicht gehen möchte, kann die sieben Waldrutschen zum rasanten und spaßigen Abstieg nutzen. Stärken können sich die sportlichen Besucher an den Pausenplätzen, die zwischen den Rutschen angelegt sind. Diese abwechslungsreiche Kombination aus Freizeitspaß und

Wandern macht den Waldrutschenpark mit insgesamt 380 Rutschenmetern am Golm so einzigartig.

„Der Waldrutschenpark ist für unsere Gäste ohne Zusatzkosten nutzbar und erweitert unsere bisherigen Sommerangebote ideal“, freut sich Judith Grass, Marketingleiterin der Golm Silvretta Lünensee Tourismus GmbH. Besonders schön: Die Edelstahlrutschen sind geschlossen – so kann der Familienausflug auch bei leichtem Regen oder unsicherer Wetterprognose stattfinden. ⚡

e-SPOTS

ENERGIE UND KLIMA IM FOKUS

illwerke vkw zeigt Neues und Interessantes aus dem Unternehmen sowie spannende Entwicklungen aus aller Welt.



Schuhe aus Alt-Kaugummi

1,5 Millionen Kilogramm – das ist die Menge an Kaugummi, die sich jedes Jahr in den Niederlanden auf den Straßen festkleben. Neben den hohen Kosten, diese zu entfernen, schaden die Kaugummireste auch der Umwelt. So benötigen die Rückstände bis zu 25 Jahre, um sich aufzulösen. Mit einer innovativen Idee sagt Amsterdam der Verschmutzung den Kampf an: So sollen die Kaugummi-Abfälle ab sofort gesammelt und gemeinsam mit Gummifabrikabfällen als Rohstoff für nachhaltig produzierte Sneakers genutzt werden.



Auto aus Flachs und Zucker

An einer nachhaltigen Produktion von Elektroautos forscht derzeit die TU/Ecomotive in Eindhoven, Niederlande. Im Rahmen des Projektes „Noah“ arbeiten sie daran, die Außenhaut, den Innenraum und das Chassis des Autos aus einem Verbundstoff herzustellen, dessen Rohzutaten Zucker und Flachs sind. Somit kann das Auto beinahe vollständig recycelt werden. Das Material ist nicht nur leicht, sondern auch außergewöhnlich fest. So wiegt der Zweisitzer lediglich 350 kg und wird von einem 20 PS starken Elektromotor mit einer modularen Batterie betrieben. Das Auto hat eine Reichweite von 240 Kilometer und erreicht eine Maximalgeschwindigkeit von 100 km/h.



Energie aus der Kraft des Meeres

Ein außergewöhnliches Hotel soll auf der chinesischen Insel Hainan gebaut werden – es soll sich um das erste Hotel der Welt mit einer positiven Energiebilanz handeln. Wie das gelingen kann? Das Gebäude fungiert auch als Gezeitenkraftwerk. Die Energie wird durch Turbinen erzeugt, die zum Teil im Sand vor der Küste eingegraben sind. Außerdem ist geplant, Wasser durch spezielle Leitungen zu führen, um Energie zu gewinnen. Die Architekten gehen davon aus, dass mehr Strom erzeugt werden kann, als das Hotel verbraucht. Der Überschuss soll ins Stromnetz eingespeist werden. Damit soll sich die nachhaltige Stromerzeugung auch wirtschaftlich für den saisonalen Hotelbetrieb auszahlen.



VKW Energiewanderungen

Wer sich für Natur und Wasserkraft begeistert, findet mit den VKW Energiewanderungen die passenden Ausflugsziele. Dabei können Interessierte nicht nur die schöne Natur erleben, sondern auch Einblicke in große und kleine Wasserkraftwerke sowie in die lokale Geschichte gewinnen.



Termine

- 21. Juli 2018 Feldkirch – Matschelser Ried – Kraftwerk Illspitz
- 10./11. August 2018 Silvretta (2-Tages-Tour)
- 18. August 2018 Eistobel (Grünenbach, Westallgäu)

Anmeldung ab Mittwoch, 4. Juli, 9 Uhr möglich unter www.vkw.at

Datenschutz mit Verantwortung

Der Schutz der Privatsphäre bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und der verantwortungsvolle Umgang damit ist illwerke vkw ein wichtiges Anliegen. Die Daten der Kunden der Vorarlberger Kraftwerke AG, der VKW-Ökostrom GmbH, der Vorarlberger Energienetze GmbH und der energielösung4all GmbH werden nur dann verarbeitet, wenn der Kunde dazu eingewilligt hat oder die Daten für die Vertragserfüllung oder rechtliche Verpflichtungen benötigt werden. Diese Daten geben wir nicht rechtswidrig weiter. Es ist uns ein Anliegen, offene Fragen sofort zu beantworten. Jederzeit können sich unsere Kunden darüber informieren, welche personenbezogenen Daten gespeichert sind und wie sie verarbeitet und genutzt werden. Darüber hinaus hat der Kunde ein Recht auf Richtigstellung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch, Löschung und Beschwerde (datenschutz@illwerkevkw.at oder per Post mit dem Zusatz „Datenschutz“ an Weidachstraße 6, 6900 Bregenz).

Die vollständigen Datenschutzinformationen können auf telefonische Anfrage (Tel. 05574 9000) kostenfrei per Post von unserem Kundenservice angefragt werden oder sind online abrufbar: www.vkw.at/datenschutz, www.vorarlbergnetz.at/datenschutz und www.stromify.at/datenschutz

KUB Sommerausstellung
David Claerbout
14 | 07 – 07 | 10 | 2018



Hinter die Fassade des KUB

Als gläsernes Denkmal steht das Kunsthaus Bregenz seit über zwei Jahrzehnten für zeitgenössische Kunst und moderne Architektur. Einige Ausstellungen haben für viel Aufsehen gesorgt: So wurden Räume geflutet, mit Marmor verkleidet oder Schlammschlachten veranstaltet. Das ist vor allem für die Technik des KUB jedes Mal eine besondere Herausforderung. Exklusiv für VKW Kunden gibt Markus Unterkircher, langjähriger Leiter der Technik der Vorarlberger Kulturhäuser, einen Einblick hinter die Kulissen. Erfahren Sie aus erster Hand spannende Informationen zur Architektur, zum KUB Energiekonzept und welche technischen Hürden bei der Sommerausstellung „David Claerbout“ gemeistert wurden. Bei Getränken und Fingerfood lassen wir den Abend ausklingen.

Exklusive VKW-Führung »Behind the Scenes«

Freitag, 27. Juli, 18 bis 20 Uhr
15 Euro: Eintritt, Führung, Apéro und kleiner Imbiss

Anmeldung unter anmeldung@illwerkevkw.at oder 05574 601-88273 (Teilnehmerzahl begrenzt)

Transformer? Design Thinker? Innovator? Developer?



- Business Analysis
- Systemtechnik
- Big Data Anwendungen
- Anwendungs- und Softwareentwicklung
- Produktmanagement



QR-Code scannen für
aktuelle Stellenangebote

Kreative Köpfe gesucht!

Die dynamischen Entwicklungen in der Energiebranche bringen neue Chancen. Digitalisierung, Agile Development oder Requirement Engineering sind die Herausforderungen der Zukunft, um die digitalen Services für unsere Kunden auszubauen.

Are you ready? Bewirb dich jetzt: illwerkevkw.at/karriere

Energiezukunft gestalten.

illwerke vkw